

# Totenschau schweizer Historiker 1914

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **15 (1917)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7. September. **Placidus Weissenbach** in Aarau, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1895 und der Histor. Gesellsch. des Kant. Aargau, deren Vorstand er längere Zeit angehörte. — Geb. den 29. März 1841 in Bremgarten, studierte er nach Absolvierung der aarg. Schulen in Heidelberg, München, Berlin u. Paris Jurisprudenz und liess sich, in die Heimat zurückgekehrt, erst in Bremgarten, dann in Aarau als Advokat nieder. Hier übernahm er zugleich die Redaktion des «Schweizerboten», wurde 1868 in den Gross.Rat gewählt, vier Jahre darauf auch in den Nationalrat, aus dem er indessen 1874 infolge seiner Berufung als Generalsekretär der Schweiz. Zentralbahn nach Basel wieder ausschied. Seit 1879 Mitglied des Zentralbahn-Direktoriums, bekleidete er in der Folge, von 1888 bis 1896, die Stelle des Direktionspräs., musste aber, weil ein eifriger Vorkämpfer der Eisenbahnverstaatlichung, seinen Rücktritt nehmen; ward Direktor der administrativen Abteil. des eidg. Eisenbahndepartements in Bern und von 1901 bis 1911 Präsident der Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen. Seinen Lebensabend verbrachte er in Aarau. — *Histor. u. volkswirtschaftl. Arbeiten*: Die Reformat. in Bremgarten (Argovia VI). — Die Regesten des Stadtarchivs Bremgarten (Argovia VIII). — Die Stadt Bremgarten im XIV u. XV. Jahrh. u. Bremgartens Stadtrecht (Argovia X). — Rückkauf oder Expropriation, e. Beitr. z. Verstaatlichung der Schweiz. Eisenbahnen (Basel 1894). — Das Eisenbahnwesen der Schweiz, 2 Teile (Zür. 1913/14). — Placid Weissenbach, Mitgl. der Tagsatzung und des Ständerates 1814—1858 (Zür. 1914). — *Nekrologe*: N. Z. Z. 1914, Nr. 1297/1298 von [A.] W[elti]; Z. W. Chr. Nr. 37; Anz. G. XIII, 257. R. H.

3. November. **Friedrich Haag** in Bern, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1883. — Geb. am 14. Jan. 1846 in Diessenhofen, besuchte er die dortige Volksschule u. die Kantonsschule in Frauenfeld, wandte sich in der Folge an den Hochschulen Zürich, Göttingen und Berlin dem Studium der klass. Philologie zu und wurde, noch vor seiner Promotion (1850), Lehrer an der Kantonsschule in Aarau, dann in Frauenfeld. Von 1873 bis 1876 unterrichtete er an der Domschule in Reval; 1876 erhielt er einen Ruf als Lehrer der alten Sprachen ans Gymnasium in Schaffhausen und wirkte an dieser Anstalt später auch als Rektor; zugleich Privatdoz. an der Univers. Zürich. Im J. 1884 übernahm er die Leitung des Gymnasiums in Burgdorf; 1887 erfolgte seine Wahl zum a. o., 1891 zum o. o. Professor für klassische Philologie u. Gymnasialpädagogik an der bern. Hochschule, wo er bis zu seinem Lebensende eine fruchtbare Tätigkeit entfaltete. Hervorragende Autorität auf dem Boden der Gymnasialpädagogik u. verdienter Forscher auf schulgeschichtl. Gebiete. — *Publikationen*: D. untere Schule zu Bern im 17. Jahrh. u. die Bearbeitg. der Janua linguarum reserata des Comenius für dieselbe (Süddeutsche Bll. f. höh. Unterrichtsanstalt. 4). — Albr. v. Haller als Mitgl. d. bern. Schulrates 1754—1758 (l. c. 5). — Beiträge zur bern. Schul- u. Kulturgesch., 2 Bde. (Bern 1898 u. 1900). — D. Klosterleben der bern. Studenten um die Mitte des 17. Jahrh. (Mitt. d. Ges. f. deutsche Erz- und Schul-Gesch. Jhrg. IX. H. 4). — D. Mission Albr. Hallers n. Laus. i. J. 1757 (Bern T. 1900 u., franz., Rev. hist. vaud. 8.) — Viktor v. Bonstettens Wirksamkeit f. d. bern. Schulen (Bern T. 1901). — Die Briefe von Bernern und an Berner in der Bürgerbibliothek zu Luzern (Bern T. 1902). — Die piemontes und hungar. Stipendia der evang. Orte und des Standes Bern im 18. Jahrh. (l. c. 1902). — Die hohen Schulen zu Bern in ihrer geschichtl. Entwicklung v. 1528 bis 1834, mit besond. Berücksichtig. der kulturhistor. Verhältnisse (Bern 1903). — Erinnerungen a. d. Restaurationszeit in Bern (Bern T. 1903). — D. republik. Gymnas. in Bern (l. c. 1903). — Noch einmal Pestalozzi und die bern. Behörden (Bll. Bern. G. 1). — Die Lausanner Ausgabe v. Voltaires sämtlichen Werken 1770—1781; ein Beitr. z. Gesch. der bern. Zensur (Bern T. 1905). — Die neue Ausgabe der pädagog. Schriften Pestalozzis (La Suisse

universitaire 1906 XI, n° 8). — Die Entstehung der Züricher Schulordnung v. 1716 u. ihr Schicksal bis auf Pestalozzis Zeit (Beihefte Mitt. Ges. f. Deutsche Erziehg. u. Schulgesch. 21. Berl. 1910). — Die sonderbaren Satzungen der Kollegianer im Barfüsserkloster zu Bern (Bern T. 1911). — Die Hausordnung der Kollegianer im Barfüsserkloster zu Bern im 16. u. 17. Jh. (Bll. Bern G. 1912). — Die bern. Hochschule von ihrer Gründung bis z. Z. der Goldbacher Adresse (Bern T. 1912). — Die Sturm- u. Drangperiode der Bern. Hochschule 1834—1854; hg. v. der Dir. des Unterrichtswesens u. dem Senat der Hochschule (Bern 1914). — Überdies verfasste er f. d. «Handwörterbuch der Schweizer. Volkswirtsch., Sozialpolitik u. Verw.» v. Reichesberg die Abschnitte «Schulwesen (Universitäten u. Akademien)» u. «Schulen (Gymnasien u. Kantonsschulen)» [Bd. III. Bern 1906/1907] u. f. Reins «Enzyklop. Handbuch der Pädag.» (2. Aufl. 1908) den Abschn. «Schweiz. Schulwesen, B. Höheres Schulwesen». — *Nekrolog*: Anz. G. XIII, 254. — Vgl. Zur Erinnerung an Prof. Dr. Fr. Haag, 1846—1914, von K. Marti. R. H.

12. November. **Jean-Jules-Edouard des Gouttes** in Cologny, Mitgl. der Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève seit 1897. — Geb. am 20. Sept. 1840 in Genf, widmete er sich in Lausanne u. Stuttgart dem Studium der Ingenieurwissenschaften u. praktizierte seit 1866 als Ingenieur in Neapel, dann in seiner Vaterstadt. Von 1889 bis 1896 war er Direktor der Gaswerke. Auch im polit. Leben spielte er eine Rolle: In den J. 1878 bis 1880 sass er im Grossen Rat, von 1891 bis 1895 gehörte er dem Konsistorium an, 1908 wurde er in die Kirchensynode gewählt. Eifriges Mitgl. der Genfer Kunstgesellsch., hat er sich um die Restaurierung der Kirche Saint-Pierre hervorragende Verdienste erworben (1899 bis 1900 präsierte er das mit deren Durchführung betraute Komitee). Er verfasste: *Le carillon et les cloches de Saint-Pierre* in «Saint-Pierre, ancienne cathédrale de Genève». Publication de l'Association pour la restauration de Saint-Pierre (Genève 1899). — *Nekrologe*: Journal de Genève 1914, n° 313. — *Bullet. de la Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève* t. IV, 37/38. R. H.